



**SZH Kongress 2011
Nachsorge, die vergessene Prävention ?!**

Lukas Wunderlich
Fischer&Wunderlich
Schulung • Beratung • Mediation
www.fischerwunderlich.ch



Zentrale Aspekte im Umgang mit Gewalt

Sicherheit

Strukturell, Instrumentell, Individuell

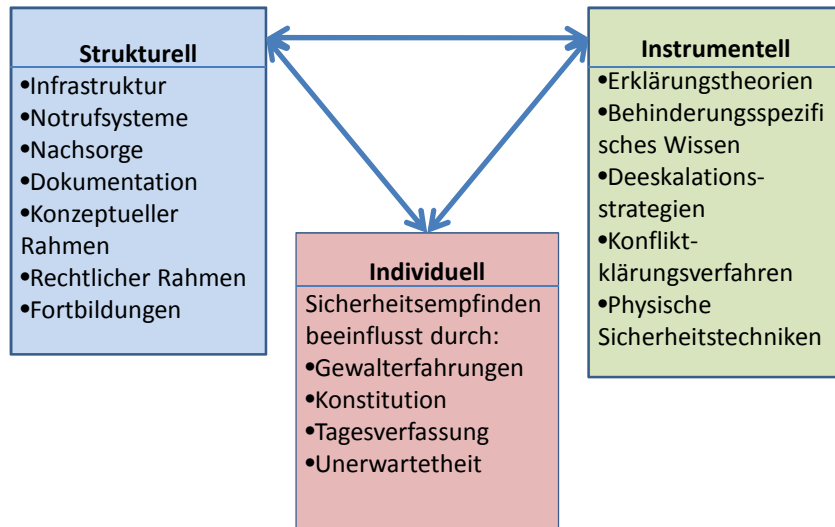
Haltung und Analyse

- Welche Vorstellungen, Werte und Überzeugungen prägen mich und die Institution in der Wahrnehmung und Bewertung von Gewalt.
- Wissen und Instrumente für die Analyse

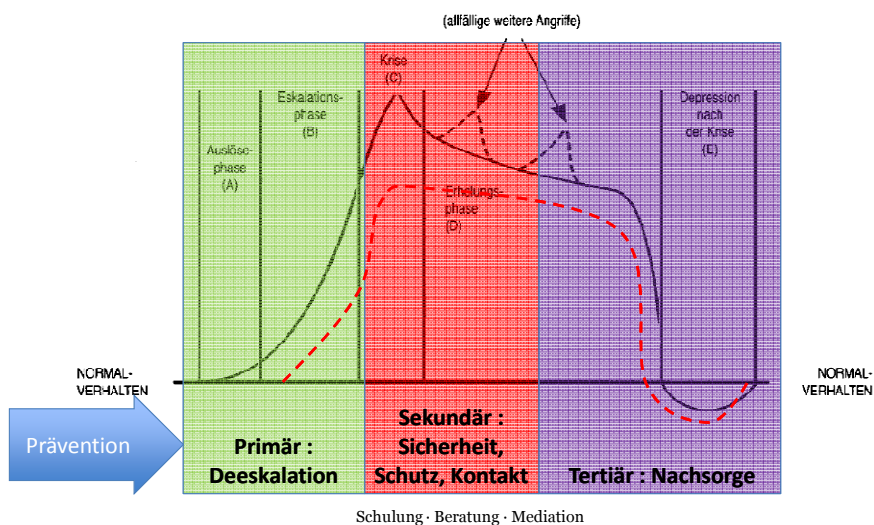
Massnahmen

Planen, durchführen und evaluieren von langfristigen Massnahmen zur Veränderung vom Umfeld und dem unerwünschten Verhalten

Sicherheit



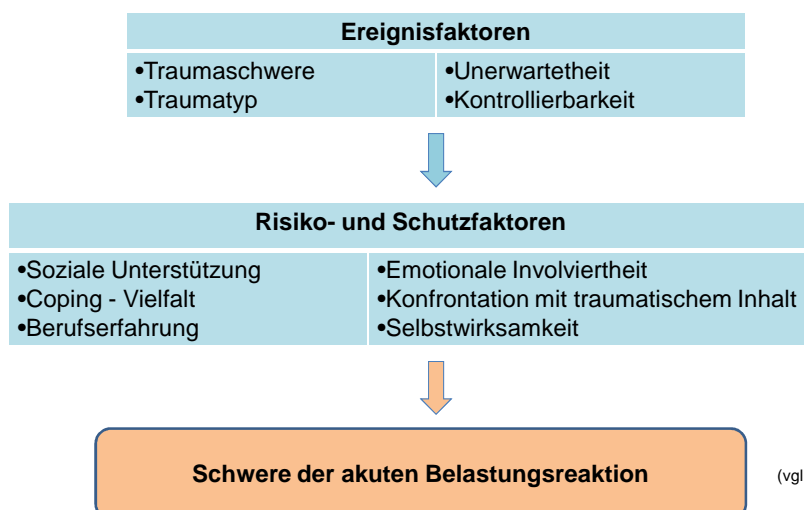
5 Phasen Modell



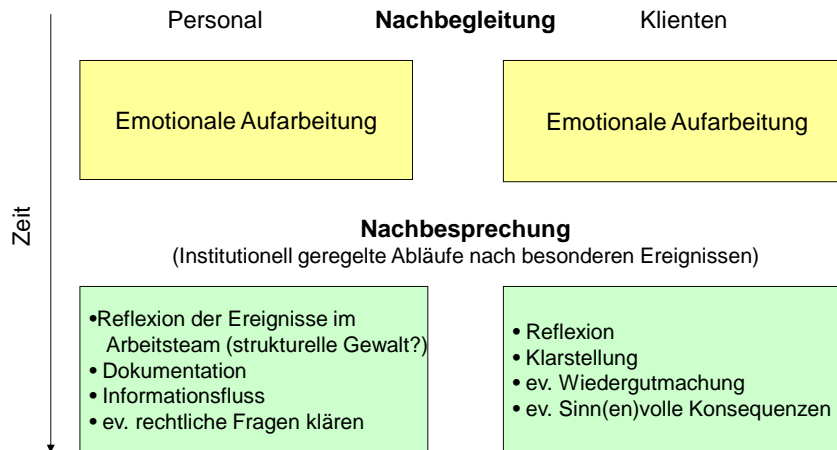
Warum Nachbegleitung?

- Alle Beteiligte erleben hohe Erregung bis zu Kontrollverlust
- Gefühle wie Angst, Furcht, Wut, Hilflosigkeit, Schuld, Scham entstehen
- Fachausdruck: akute Belastungsreaktion oder Psychotrauma
- Das Psychotrauma ist eine normale Reaktion auf ein nicht normales Ereignis
- Die Nachbegleitung ist dem Ereignis graduell anzupassen (Wichtig: individuelle Interpretation ernst nehmen)

Einflussfaktoren bei akuter Belastungsreaktion



Nachsorge nach Gewaltereignissen

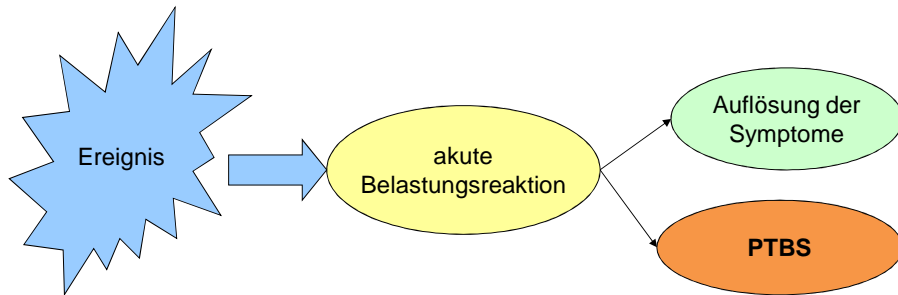


Leitfaden zur Nachbegleitung für die Beteiligten

(nach G. Schmidt, 2004)

- Sicherheit herstellen - Hilfe anfordern!!
- Parteiliches Gespräch und Stressreduktion
- Belastungsreaktionen benennen und normalisieren
- Soziale Netze aktivieren

Weitere Hilfen ?



Literaturverzeichnis

Schmidt, G. (2004). „den Alptraum beenden...“ - Krisenintervention nach Traumatisierungen – ein Überblick. In W. Müller & U. Scheuermann (Hrsg.), *Praxis Krisenintervention* (S. 229 - 249). Stuttgart: Kohlhammer.

Wagner, D. (2007). *Krisen und Lebensphasen, Diagnostik*. Unveröffentlichtes Skript, CAS Krisenintervention Institut Schloss Hofen(A).